



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 18.08.2023 floatend Uhr | Johanna Vering

„Spät geküsst“

Der erste Kuss mit 41. So war das bei Zoe Cross. Heute ist sie 46 und küsst öfter. Sie hat jemanden an ihrer Seite, mit dem sie sehr glücklich ist.

Das sah für sie lange nicht so aus, denn Zoe Cross sieht anders aus. Sie hat eine Gesichtslähmung. Damit kam sie auf die Welt. Ihr Gesicht wirkt verschoben und sie kann die Lippen zum Beispiel nicht schließen. Dass sie so aussieht, prägt ihr ganzes Leben. Schon als Kind haben andere blöde Sprüche über sie gemacht. Manche hatten sogar Angst vor ihr. Bis heute muss sie sich immer wieder doofe Bemerkungen gefallen lassen. Wobei das falsch klingt, denn mittlerweile lässt Zoe sich das eben nicht mehr gefallen. Sie ist eine starke Frau, eine Kämpferin. Sie arbeitet jetzt als Business und Personal Coach. Schwerpunktmäßig mit Menschen, die ihr Aussehen schwierig finden und deshalb nicht gut mit sich selbst im Kontakt sind, was dazu führt, dass sie auch nicht mit anderen kontakten können. Und deswegen häufig niemanden an ihrer Seite haben. Darum geht es nicht nur, aber es ist eben auch ein großes Thema in ihren Coachings.

Sie hat selbst einen langen Weg hinter sich. Das war viel Arbeit, radikal zur erkennen: Jeder Mensch ist gleich wertvoll. Völlig egal, wie die Person aussieht.

Ich kenne das auch. Ich trage Klamotten in großen Größen und ich musste erst älter werden, um mich wirklich körperlich frei zu fühlen. Bis ich genau so offen zurückstarren konnte, wie mich die Leute im Schwimmbad anstarren.

Deshalb finde ich es so toll, was Zoe Cross macht. Sie sagt: "Ich will Menschen das Gefühl geben, dass sie wertvoll sind. Jede Person ist es wert, geliebt zu werden."

Johanna Vering, Langenberg